

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 21. Freitag, den 21. Juli 1826.

Baptist = Loisset.
Biographische Skizze.

Der Kunstreiter Baptist Loisset hat während der Darstellungen, welche die Blondinsche Gesellschaft in unserer Stadt gegeben hat, seinen bewährten alten Ruhm behauptet. Bereits zum drittenmale sahen wir ihn hier, und immer war er es, den wir auch dies drittemal vorzüglich gern auftreten sahen. Baptist Loisset ist indessen nicht bloß Künstler in seinem Fache, wie es auch viele andere sind, die am Ende mit ihm auf ziemlich gleicher Höhe stehen. Er zeichnet sich zugleich im Gegentheil dadurch aus, daß er über seine Kunst, insbesondere über Reitkunst im Allgemeinen, über die Natur, den Charakter des Pferdes sehr viel nachdachte und manche tief eindringende Bemerkungen über das eine, wie das andere mitgetheilt hat. Er ist der erste Künstler seiner Art, der über die genannten Gegenstände mehrere Abhandlungen, und zwar sehr gute, geschrieben hat*). Der denkende Künstler ist noch eins so viel werth und so glauben wir, wird es manchem nicht unangenehm seyn, von den Lebensumständen dieses Mannes etwas Näheres zu erfahren.

*) Sie finden sich in Tennecker's Jahrbuch für Pferbezucht zc. 1823 u. 1826. — Eine Schrift von ihm, über Abrihtung der Pferde, ist entweder schon aus der Presse oder kommt nächstens heraus.

Baptist Loisset ist Sohn eines französischen Hauptmanns, dem eine Kanonenkugel auf der Insel Lobau 1809 das Bein wegnahm, und welcher von einer Pension, von dem Gehalte, den ihm das auf Jena's Schlachtfelde erworbene Kreuz der Ehrenlegion schaffte, in Strassburg sehr kümmerlich lebte. „Oft wurde mir dies Kreuz, sagt er, zum Spielen dargeboten, wenn ich um Brot schrie, um durch die Ehre des Vaters den Hunger des Kindes zu beschwichtigen.“ Ein Schlagfluß raubte ihm den Vater 1811, als er 5 Jahr alt war. Die Mutter war schon früher gestorben. Das hölzerne Bein des Vaters und dessen Segen war die ganze Erbschaft. Am Tage des Begräbnisses und während desselben zog eine Equilibristengesellschaft durch die Straßen der Stadt. Der Directeur derselben sah den schönen, schwarzgelockten Knaben und sandte den Bajazzo ab, im Stillen mit der Tante desselben um seine Abtretung zu unterhandeln, und von dem Grabe des Vaters ward er in das Quartier — des starken Herkules gebracht.

Indessen war dieser Directeur ein wohlhabender und zugleich gutmüthiger Mann; und seine Gattin, eine vorzügliche Seiltänzerin, hatte nicht minder ein theilnehmendes Herz. Der junge Baptist ward mit ihrer Tochter Blanka zwar zum Voltigiren, Tanzen und allen Künsten angehalten, wodurch er die für ihn gezahlte Summe verzinsen sollte, aber auch

in Sprachen und sonstigen Kenntnissen nicht vernachlässigt.

Die Gesellschaft kam nach Salzburg. Napoleons Geburtstag sollte daselbst durch olympische Spiele gefeiert werden, und sie hatte zu dem Zwecke Befehl erhalten, sich mit einer ebenfalls dort befindlichen kleinen Kunstreitergesellschaft zu vereinen. Als die Pferde derselben in die große Reitbahn, welche sich in Salzburg vorfindet, hereingebracht wurden, schwang sich der kleine Baptist vorwiegend auf eines, und der Führer desselben ließ es sogleich, ihn für seinen Uebermuth zu strafen, die ganze Schule durchmachen. Im Galopp durchflog es die große Bahn. Doch der Knabe, gewohnt sicher auf dem Seile zu stehen, zu gehen, zu springen, gerieth auf dem breiten Sattel nicht in die geringste Verlegenheit,

wohl aber erwarb er sich die Bewunderung beider Gesellschaften, welche sich mit einander verbanden und nach — Italien zogen.

Das vorzügliche Talent, welches Baptist von nun an auf dem Pferde entwickelte, bestimmte seinen Pflegevater einige Jahre darauf, ihn zum de Vach nach Wien, zu Tournaire nach Mailand, zu dem berühmten Franconi nach Paris auf eigene Kosten zu senden, und hier bildete er sich zu einem Künstler aus, dessen Name, gleich denen eines Franconi, Astley, Chiarini, Koster (der Vater), Calpestri, Stephani, nicht leicht und um so weniger vergessen werden wird, da er wohl der erste in seinem Fache ist, der in der Fortsetzung von Meusels gelehrtem Deutschland eine Stelle finden. * r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fest.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 21sten, wegen fortdauernder Krankheit des Herrn Reicke, statt des Trauerspiels, Egmont: das Käthchen von Heilbronn. Dem. Lindner, Käthchen.

Literarische Anzeige.

Das Blumensträußchen, gewunden zum Besten seiner Pflgetochter, von Karl Gottl. Just, Schulmeister zu Sommsdorf bei Tharand, ist so eben angekommen und kann von den Herren Pränumeranten und Subscribenten in Empfang genommen werden, in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungsanzeige. Meine Wohnung ist von nun an in der Marie Nr. 607, am Neuen Neumarkt, 4te Etage. Leipzig, am 19. Juli 1826.

Advocat Karl Ludwig Pfuhl.

Bekanntmachung Daß ich das von meinem verstorbenen Ehemann, J. G. Weise, betriebene Geschäft, als Paraplümacher, unverändert fortsche, mache ich, unter dem Versprechen schneller und billiger Bedienung, hierdurch bekannt.

Berwitw. Weise, wohnhaft Grimm. Steinweg Nr. 1182.

Verkauf. Neue bequeme wohlfeile Reisestöcke, und fein polirte Stahlstöcke, hat so eben erhalten
E. A. Sonnenkalb im Thomaskäthchen.

Verkauf. Sehr schöner Buxbaum, der Korb für 12 Gr., und weiße Lilien-Zwiebeln, à Stück 6 Gr., sind zu haben beim Gärtner auf dem Raug in Nr. 868.

Verkauf. Quästchen und Bandzäckchen, so wie Knöpfchen in allen Farben und Größen, spitzig, breit und lang geformt, auf Herren- und Damenkleider, so wie alle Arten Bänder und Schnuren, empfiehlt
C. Adolph Ditto.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt, welches neu ausgebaut und sich in gutem Stande befindet, soll für den billigen Preis von 4800 Thlr. verkauft werden, durch
G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Echt Französischer Essig von Maille, à Bout. 1 Thlr.; Eens, den Topf 10 Gr.; die feinsten französischen Wohlgerüche, um die Zimmer zu parfümiren; ächtes Opobeldoc, bei
F. E. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Ungarische Rindszungen, so wie Westphälische Schinken, von 6 bis 8 Pfund, welche nicht zu fett und ganz vorzüglich gut sind, verkaufe ich fortwährend zu billigen Preisen.
M. W. Voigt, Petersstraße unter Hrn. Gebr. Holbergs Hause.

Verkauf. Ein gut conditionirter Flügel steht billig zu verkaufen bei C. M. Wasser jun., Catharinenstraße Nr. 393.

Hausverkauf. Ein im guten Stande befindliches Haus, in einer guten Meßlage der Stadt gelegen, ist für 11,500 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen, durch
G. Stoll Nr. 181.

Gasthofsverpachtung. In einer der besten Meßlagen der Stadt ist ein Gasthof, mit mehreren Raum versehen, zu verpachten; durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Anerbieten. Einen verheiratheten Mann, der als Wollsortirer und Bodenmeister, zur völligen Zufriedenheit seines Prinzipals mehrere Jahre gedient hat, kann ich für einen Hausmannsdienst, oder zu irgend anderer Beschäftigung, gewissenhaft empfehlen.
Wilh. Friedr. Goetz, Waage-Direktor.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht ein kleines Logis, in der Petersvorstadt oder in deren Nähe, wo möglich bei Leuten, wo er einigen Kindern einige Unterrichtsstunden geben könnte. Adressen bittet man gefälligst unter C. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen Familie ein Logis auf der Petersstraße, Grimm. Gasse oder Hainstraße, von zwei, oder auch einer Stube, zwei Kammern, mit Meubles und einer Küche, 1 Treppe hoch, und zum 15. September zu beziehen. Auskunft deshalb in der Klostersgasse bei Herrn Kintsch.

Zu kaufen gesucht. Wer eine leichte, moderne, in vier Federn hängende, einspannige Chaise zu verkaufen hat, beliebe es beim Hausmann in Nr. 605 zu melden.

Logisgesuch. Ein Familienlogis in der Stadt, vorn heraus, von zwei oder mehreren Stuben, unter denen aber eine große seyn muß, und welches zum 1. September d. J. bezogen werden könnte, wird zu miethen gesucht. Anzeigen hiervon bittet man schriftlich in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse W. H. abzugeben.

Vermiethung. Es ist eine zweite Etage in der Grimmaschen Gasse, von 6 Stuben, Kaminen u. s. w., von Michael d. J. an, ganz oder theilweise, zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 756, 2 Treppen.

Vermiethung. Auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 265, ist eine Stube nebst Stubenkammer und Küche, mit der Aussicht auf die Promenade, zu Michaelis an einen Herrn von der Handlung oder an eine stille Dame zu vermieten. Näheres in der 1sten Etage daselbst.

Vermiethung. In dem Eckhause Nr. 510, Reichsstraße und Brühl, ist künftige Michaelis die 3te Etage zu vermieten, und Näheres daselbst in der ersten Etage.

Vermiethung. Nikolaistraße Nr. 560, 2 Treppen hoch, vorne heraus, sind 2 Stuben nebst Schlafzimmer, gut ausmeubliert, von jetzt an, an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis, 1 Treppe, vorn heraus, und Näheres ertheilt Kupferschmidt Glanert im Preußergäßchen.

Zu vermieten ist eine große trockne Niederlage in Nr. 365 auf der Catharinenstraße, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Einladung. Zu einem Kuchenessen, nächsten Sonntag den 23. Juli, ladet ergebenst ein
Verwitw. Perlich in Lindenau.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 23. Juli, habe ich die Ehre, zu Klein-Miltitz ein Kirschfest zu veranstalten, wozu ich alle meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Joh. August Münzner.

Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten bei meinem Abgange von Leipzig ein herzliches Lebewohl. Taucha, den 18. Juli 1826.
C. G. Donner.

* * * Alle, die noch etwas von mir zu fordern haben, bitte ich, sich den 23. d. M. in Nr. 560, 2 Treppen, zu melden, indem ich Leipzig verlasse.

Baron v. Seelstroem.

Thorzettel vom 20. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	durch, Herold u. Dinter, v. hier, von Frankfurt a. d. D. zurück	1
Gestern Abend.				
Die Bauhner fahrende Post		8	Hr. Justiz-Commis. Brunemann, aus Magdeburg, im Pot. de Bav.	8
Vormittag.				
Auf der Frankf. Post: Hr. Fabr. Zwickler, a. Rochlitz, v. Frankf. a. d. D., pass. durch		4	Hr. Rfm. Witte, a. Hannover, im Pot. de Russie	4
Hrn. Rfl. Illers u. Comp., von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück		6		
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Die Dresdner reitende Post		6	Hr. Partikul. Fückel, v. Darmstadt, u. Hr. Lieut. v. Belgien u. Thoma, in Pr. D., von Trier, bei Löwe	6
Die Breslauer fahrende Post		7		
Hr. Gräfin v. Suchtelen, aus Wiga, v. Dresden, in St. Hamburg		8	Auf der Casler Post: Hr. Conduct. Schönewald, a. Torgau, pass. durch	8
Hr. Rfm. Hirschfeld, a. Hohenems, von Frankf., pass. durch		10	Der Frankfurter Post-Packwagen	8
Vormittag.				
Hr. Rfm. Schilde, v. Frankenhfen, im H. de Bav.		6	Hr. Rath Hartmann, v. Weimar, pass. durch	10
Hr. Geh. Rath Savigny, a. Berlin, im H. de Saxe		7	Die Frankfurter reitende Post	8
Auf der Dessauer Post: Hr. Rfm. Schulze, v. hier, Rfl. Dehler u. Dankwirth, a. Schlettau u. Schneeberg, v. Frankf. a. D. zur. u. pass. durch		8		
Hr. Rfm. Dewell, a. Berlin, im Pot. de Russie		9		
Die Braunschweiger fahrende Post		12		
Vormittag.				
Hr. General v. Rawitsky, in Königl. Poln. Diensten, v. Dessau, im Pot. de Bav.		8		
Hr. Regier.-Rath Struckmann, a. Osnabrück, im Blumenberge		12		
Nachmittag.				
Auf d. Berliner Eilpost: Hr. Rfl. Koch, Gengsch, Reuß u. Pulewka, v. Frankfurt a. d. D., pass.				
Peterssthor.		U.		
Gestern Abend.				
Hr. Finanzprocur. Becker, v. Adorf, im bl. Roß		8		
Hospital Thor.		U.		
Vormittag.				
Die Freiburger fahrende Post		6		
Auf der Rürnberger Eilpost: Hr. Kresschmann, v. Plauen, u. Inspekt. Hönig, v. Zwickau, pass. durch, Schneidermstr. Hartmann, nebst Gattin, Mad. Sala u. Demois. Mittag, v. hier, von Chemnitz zurück		10		